

Viel Eifer für die Imagepflege

Seit 30 Jahren gibt die „Lauenauer Runde“ dem örtlichen Leben viele Impulse

Eine Notsituation hat vor jetzt 32 Jahren die Vorsitzenden der sieben größten Lauenauer Vereine zusammengebracht. Weil sich keine Gemeinschaft für das damals noch gewohnte sommerliche Zeltfest finden ließ, wurde die Veranstaltung gemeinsam organisiert. Aus diesem Zweckbündnis entstand später die „Lauenauer Runde e.V.“ Die Gründung liegt jetzt genau 30 Jahre zurück. Heute gehören der ausschließlich ehrenamtlich geführten Gemeinschaft rund 270 Mitglieder an: Unternehmen, Vereine und sogar Privatpersonen. Der Name der Gemeinschaft ist inzwischen mehrfach kopiert worden. Nirgendwo aber hat sie im örtlichen Alltag so viel Einfluss gewonnen und Impulse gegeben wie gerade im Flecken. Schon 1985 wurde mit einem Weihnachtsmarkt die erste Veranstaltung organisiert. Doch nach der offiziellen Gründung, bei der die Kommunalpolitikerin Frieda Fritsch zur Vorsitzenden gewählt wurde, verlängerten sich rasch Termine und



Die Eishalle lockt in jedem Winter weit über 30.000 Besucher an.



Wichtige Hilfe in der „Runde“ ist das „Bauteam“, das unter anderem für den jährlichen Maibaum sorgt.



Wochenmarkt an, der ab April an jedem Sonnabend am „Rundteil“ stattfinden soll. Auf der Wunschliste steht weiterhin ein „Kennenlerntreff“ für Neubürger sowie die Neuaufgabe eines „Jazzfrühstücks“ im Volkspark. Nur die Zahl der Helfer für Auf- und Abbau oder für den Trensendienst müsste sich noch ein wenig erhöhen, hofft er.

Kühl lässt derzeit einen Imagefilm über Lauenau erstellen und denkt schon über die Mitgestaltung der nächsten Wirtschaftsschau der Samtgemeinde Rodenberg nach, die 2018 im Flecken stattfinden soll. Ganz konkrete Formen nimmt ein

Und auch das immer noch unermüdete „Bauteam“ aus rüstigen Rentnern benötige junge Verstärkung. Die Ältesten der bei vielen Arbeiten zuverlässigen Truppe haben schon das 80. Lebensjahr erreicht.

Text/Foto: al



Von der „Lauenauer Runde“ initiiert: die von Bildhauer Josef Hauke geschaffenen Kinderfiguren auf dem Gerberbottich am Bürgerhaus.

Aktionen von Jahr zu Jahr. Vieles gilt heute als selbstverständlich im jährlichen Kalender: Fleckenfete und Weihnachtsmarkt, Blumenschmuck und Adventsbeleuchtung. Dass die Uhr auf dem Ratskellertürmchen wieder tickt, Infotafeln auf die Bedeutung historischer Gebäude hinweisen, die Casala-Stelen restauriert sind und Skulpturen wie der „Fleckendiener“ und der „Gerberbottich“ initiiert wurden, geht auf das Engagement der „Runde“ zurück. Viele Leute wissen das schon gar nicht mehr. Ohne „Runde“ wäre die „Lauenauer Rundschau“ nicht denkbar, nicht die jährlichen Kalender und auch nicht touristische Werbung wie der Flyer „Schritt für Schritt durch Lauenau“. Wiederholt hat sich die „Runde“ am „Tag des offenen Denkmals“, dem „Entdeckertag“ der Region Hannover beteiligt und bei hiesigen Wirtschaftsschauen deutliche Akzente gesetzt.

Zum größten Projekt aber ist die Eissporthalle geworden, die seit jetzt zwölf Jahren in jedem Winter weit über 30.000 Besucher anlockt. Es ist das besondere Verdienst von Heyno Garbe, der lange Jahre im Vorstand tätig war, den noch heute den eigens gegründeten Eishallenverein leitet – und mit immer neuen Ideen die Wintersportanlage attraktiv hält. Im Jahr 2010 feierte sich die „Runde“ mit einem großen Festwochenende. Doch auf ihren Erfolgen ruht sie sich nicht aus. Eine in ihren Reihen gebildete „Kulturinitiative“ hat seither bereits namhafte Künstler für Auftritte im Sägewerk gewonnen und setzt die Reihe der Prominenz mit Lisa Fitz, „Maybeop“ und Ingo Appelt in den nächsten 18 Monaten fort. Dass sich diese natürlich ebenfalls ehrenamtlich tätige Gruppe nun auf eigene rechtliche Beine stellen will, macht dem Miteinander kein Ende. Das „Hauptdach Runde“, heißt es, erhält nach dem Eishallenverein nun auch mit der Kulturinitiative ein weiteres „Nebendach“. „Runde“-Vorsitzender Klaus